

Unser Quartier und die 2000-Watt-Gesellschaft

Es besteht kein Zweifel, wir werden in Zukunft nicht darum herumkommen, unseren Umgang mit den verfügbaren Energien zu hinterfragen und unser Verhalten zu Gunsten des Umweltschutzes in einigen Punkten zu ändern. Die Situation ist komplex und Problempunkte gibt es viele.

Der Atomausstieg ist eine beschlossene und, wegen der ungelösten Abfallproblematik notwendige Sache. Damit werden aber rund 40 Prozent der heute produzierten Energiemenge wegfallen.

Der fehlende Atomstrom soll durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Da ist noch viel Potenzial vorhanden. Aber der Wunsch nach schönen Landschaften und einer intakten Natur wird dem Ausbau von Wasser-, Solar- und Windkraftwerken auch Grenzen setzen.

Alle fossilen Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran) sind endlich und werden eines Tages erschöpft sein. Der CO₂-Ausstoss durch das Verbrennen der fossilen Energieträger bewirkt eine unerwünschte Klimaerwärmung und damit das Abschmelzen des Gletschereises. Ein Anstieg des Meeresspiegels ist die Folge, was Millionen von Menschen auf der ganzen Welt in ihrer Existenz bedrohen wird. Der Verkehr auf den Strassen belastet die Luftqualität und die Gesundheit mit giftigen Abgasen und Feinstaub.

Der Zugang zu den heutigen Energieträgern und deren Verbrauch ist weltweit ungleich und ungerecht verteilt, es bestehen enorme Gegensätze zwischen den industrialisierten Staaten und der 3. Welt, was letzteren die Entwicklung und den Fortschritt erschwert.

Es besteht Handlungsbedarf

Wie weiter also? Dass beim Umweltschutz und der Energiewende akuter Handlungsbedarf besteht, sind sich Forscher und andere Sachverständige einig und propagieren deshalb die Vision der „2000-Watt-Gesellschaft“. Deren Ziele sind der Klimaschutz und der Schutz der vorhandenen Ressourcen weltweit, und sie berücksichtigen respektvoll die Bedürfnisse der kommenden Generationen. Ausgangspunkt der Berechnungen ist eine erwartete Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen. Bis ins Jahr 2050 soll demnach von einer Person pro Jahr höchstens 1 Tonne CO₂ produziert und der tägliche Energie-Verbrauch auf 2000 Watt reduziert werden. Die Werte für Luzern (Jahr 2011) liegen um ein Mehrfaches höher, bei etwa 6,1 Tonnen CO₂ und ca. 5300 Watt!

Die Stadt Luzern engagiert sich nicht erst seit gestern auf den Gebieten Umweltschutz und Energiesparen: Seit dem Jahr 1999 ist Luzern als Energiestadt zertifiziert und ihre Bemühungen haben bei der Stadtbevölkerung eine hohe Akzeptanz. 2011 hat das Volk in einer Abstimmung der Regierung den Rücken gestärkt und sich mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft einverstanden erklärt. Weil Luzern über 75 Prozent der 1999 formulierten Ziele in die Tat umgesetzt hatte, wurde unsere Stadt 2009 vom „Forum European Energy Award“ mit der höchsten Auszeichnung, dem Gold-Label, ausgezeichnet. Und das passierte 2013 gleich nochmals!

Ein 2008 verabschiedetes Massnahmenpaket wurde inzwischen erfolgreich umgesetzt. Nun soll ein weiteres Bündel von Massnahmen, der „Aktionsplan Luft, Energie, Klima 2015“, eine weitere Annäherung an die hohen Ziele bringen. Konkret werden eine Senkung der Treibhausgase um 20 Prozent, eine Verdreifachung der Produktion von Solarstrom und eine Verdoppelung der Nutzung von Solarwärme bis 2025 angestrebt. (www.aktionsplan.stadt Luzern.ch)

Drei Handlungsfelder im Fokus

Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft müssen nicht schon morgen erreicht sein, aber das Jahr 2050 rückt mit jedem Tag näher. Die Vorschläge, welche die Umwelt und die Ressourcen entlasten sollen, richten den Fokus auf drei Handlungsfelder: die Effizienz (z.B. Hybrid-Motoren, LED-Lampen, Hausisolationen, Geräte mit A-Bilanz), die erneuerbaren Energien (Sonnen-, Wind-, Wasser-, Holzenergie, Wärmetauscher) und die Suffizienz (der von jeder Person verantwortungsvolle und sparsame Konsum von Energie).

Was bedeutet nun dieser Aktionsplan für das Quartier Wesemlin-Dreilinden? Müssen wir uns vor einschneidenden Restriktionen und vor dem Verlust an Komfort und Mobilität fürchten? Peter Schmidli vom Amt für Umwelt, der Verfasser des Aktionsplans, winkt ab. Panik sei völlig fehl am Platz. Der Plan zeige die Marschrichtung an, aber Details seien noch keine fixiert. Zudem könne sich die Stadt nicht über kantonale und nationale Richtlinien hinwegsetzen. Das heisse aber wiederum nicht, dass es verboten sei, sich mit den persönlichen Möglichkeiten des Energiesparens und des Umweltschutzes zu beschäftigen. Denn nachhaltige Verbesserungen könnten nur über eine Verhaltensänderung jedes Einzelnen erreicht werden.

Der Aktionsplan 2015 rechnet deshalb mit und vertraut auf die Eigenverantwortung der Bürger beim Kochen und Waschen, beim Heizen, beim Ersatz von Stromfressern, beim Stand-by-Modus bei den Unterhaltungsmedien und Computern, bei der Isolation und Sanierung der Häuser, beim Einsatz des Autos usw. Peter Schmidli (er wohnt übrigens in unserem Quartier) weist darauf hin, dass mit einer fachmännischen Überprüfung und Feineinstellung von Geräten auch Geld gespart werden können

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der QZ drei Statements von Menschen aus dem Quartier, die aus der Einsicht in die Notwendigkeit des sorgfältigen Umgangs mit Energie und Umwelt Konsequenzen gezogen haben.

Romano Mina

MIGROS
Partner



Wein Aktion

Langhe Nebbiolo DOC 2014, Italien
Flasche 75cl
Aktionspreis CHF 11.90

Due Gelsi Barbera d'Alba DOC 2013
Italien, Piemont Flasche 75cl
Aktionspreis CHF 18.80

Bio Fleischwaren

vom Ueli Hof auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Herzlichen Dank, dass Sie unseren
Quartierladen berücksichtigen.

Familie Stadelmann und Personal

Migros Partner
Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40
Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros Luzern.ch